

PROCESSING COPY

JCF

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L
NOFORN

25X1

COUNTRY East Germany

REPORT

SUBJECT Bulletin of the Ministry of Labor and Professional Training

DATE DISTR. 10 MAR 1958

NO. PAGES 1

REFERENCES RD

DATE OF INFO.

25X1

PLACE & DATE ACQ.

25X1

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

The bulletin contains an appeal for the increased inclusion of peasant and workers' children in trade schools and gives certain preferred status to children of the working classes. The report also lists the various specialized trade schools in East Germany (one bound booklet) (in German).

(A)

31 MAR 1958

25X1

(F)

14 APR 1958

Handwritten scribble

(S)

2 APR 1958

(LH/50)

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

NOFORN

STATE	<input checked="" type="checkbox"/>	ARMY	<input checked="" type="checkbox"/>	NAVY	<input checked="" type="checkbox"/>	AIR	<input checked="" type="checkbox"/>	FBI	<input checked="" type="checkbox"/>	AEC					
-------	-------------------------------------	------	-------------------------------------	------	-------------------------------------	-----	-------------------------------------	-----	-------------------------------------	-----	--	--	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

Handwritten number 22

Nur für den Dienstgebrauch

Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Arbeit und Berufsausbildung

1957

Berlin, den 10. August 1957

Nr. 7

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
1. Empfehlung für die Auswahl und Förderung von Lehrlingen und Berufsschülern für das Studium an den Arbeiter- und Bauern-Fakultäten	1	3. Bestellung der neuen Lehrpläne für den Sprachpflege- und Literaturunterricht	6
2. Aufstellung der Splitterberufsschulen für das Lehrjahr 1957/58	4	4. Mitteilungen des Deutschen Zentralinstituts für Lehrmittel vom 1. Juli 1957	6
		5. Neuerscheinung: Vierteljahreshefte zur Statistik der Deutschen Demokratischen Republik	6

MITTEILUNGEN

Empfehlung für die Auswahl und Förderung von Lehrlingen und Berufsschülern für das Studium an den Arbeiter- und Bauern-Fakultäten

Viele Jungfacharbeiter, junge werktätige Bauern und sonstige jugendliche Arbeiter werden jährlich — oft auf Vorschlag von Lehrkräften der Berufsausbildung — von ihren Betrieben oder den zuständigen Industriegewerkschaften, der FDJ oder der VdGB zu einem Fachschulstudium delegiert.

Es zeigt sich jedoch in letzter Zeit die Tendenz, Arbeiter- und Bauernkinder, die für ein Hochschulstudium geeignet wären, nur zu einer Fachschule zu delegieren. Dies ist zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß die unterschiedliche Aufgabenstellung der Fachschulen und der Hochschulen nicht erkannt wurde. Während die Fachschulen mittlere technische, wirtschaftliche und landwirtschaftliche Kader ausbilden, bereiten die Universitäten und Hochschulen ihre Studenten für Forschung und Lehre sowie für leitende Stellen in Technik, Wirtschaft und Staat vor.

Die Lage an den Universitäten und Hochschulen fordert, den Anteil der Studenten, die Arbeiter- und Bauernkinder sind, zu verstärken.

Jungfacharbeiter, jugendliche werktätige Bauern und sonstige jugendliche Arbeiter können die Hochschulreife durch ein dreijähriges Studium an einer Arbeiter- und Bauern-Fakultät erwerben.

Nachstehend werden — in Übereinstimmung mit dem Staatssekretariat für Hochschulwesen — den Direktoren der Betriebsberufsschulen und Berufsschulen sowie den Lehrmeistern und Berufsschullehrern Empfehlungen für die Auswahl und Förderung von Lehrlingen und Berufsschülern für das Studium an einer Arbeiter- und Bauern-Fakultät gegeben:

1. Die Auswahl, Delegierung und Zulassung zum Studium an den Arbeiter- und Bauern-Fakultäten werden geregelt durch die Anweisung Nr. 100 des

Staatssekretariats für Hochschulwesen vom 29.5.1957 (Anhang).

2. Die Direktoren der Betriebsberufsschulen und Berufsschulen sowie die Lehrmeister und Berufsschullehrer sollen eng mit den Auswahlkommissionen der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betriebe, der volkseigenen Güter, der Maschinen- und Traktorenstationen und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sowie den demokratischen Massenorganisationen zusammenarbeiten. Die besten Voraussetzungen dazu bestehen, wenn geeignete Vertreter der Berufsausbildung Mitglieder dieser Kommissionen sind.
3. Die Entscheidung, ob die Delegierung eines jungen Arbeiters oder jungen Bauern zum Fachschulstudium oder zum Hochschulstudium zweckmäßiger ist, muß sich auf einwandfreie Leistungskontrolle und Leistungsbewertung stützen.

3.1 Den Nachweis der in § 1 der Anweisung Nr. 100 des Staatssekretariats für Hochschulwesen verlangten Voraussetzungen:

ausgezeichnete Arbeitsleistungen, insbesondere ständige Erfüllung und Übererfüllung der Arbeitsnormen,

Erfolge bei der Verbesserung der Qualität und bei der Verhinderung von Ausschuß,

Erfolge bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und bei der Selbstkostensenkung,

gute Ergebnisse beim Abschluß der Lehrausbildung hinsichtlich der praktischen und theoretischen Arbeit, gute Leistungen beim Abschluß der Grund- und Berufsschule sowie Ausnutzung aller Bildungsmöglichkeiten zur weiteren Qualifizierung,

aktive Mitarbeit beim gesellschaftlichen Leben unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und Beteiligung am Nationalen Aufbauprogramm

wird man sowohl von einem zukünftigen Arbeiter- und Bauernstudenten als auch von einem zukünftigen Fachschüler erwarten.

3.2. Entscheidend für die Empfehlung eines Hochschul- oder eines Fachschulstudiums sind neben den Leistungen (d. i. die Anwendung erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Gewohnheiten) die Veranlagung des Schülers, seine Interessen und Neigungen, sein Charakter, seine Einstellung zur Arbeit und zu den Mitarbeitern sowie seine Arbeitsweise und sein Verhalten bei der praktischen Arbeit, im theoretischen Unterricht und in den außerunterrichtlichen Arbeitsgemeinschaften.

Diese Eigentümlichkeiten können nur auf Grund sorgfältiger, dauernder Beobachtungen festgestellt werden.

3.3. Lehrmeister und Berufsschullehrer müssen vom ersten Unterrichtstag an auf diese Eigentümlichkeiten achten und Bemerkenswertes schriftlich festhalten.

Sie werden die Schüler für das Studium an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät vorschlagen,

die neben guten Leistungen auf praktischem und theoretischem Gebiet besonderes Interesse zeigen für die theoretische Durchdringung des Unterrichtsstoffes — vor allem in den mathematisch-naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern,

die durch das Studium von wissenschaftlichen Schriften und Zeitschriften zeigen, daß sie Interesse für Forschung und Wissenschaft haben,

die ständig bemüht sind, selbständig zu arbeiten und eigene Wege zur Lösung bestimmter Aufgaben zu finden,

die sich hartnäckig befeißigen, beim Lernen auftretende Schwierigkeiten zu überwinden.

4. Alle Lehrkräfte müssen sich bemühen, möglichst frühzeitig zu erkennen, wer von den Schülern für ein späteres Fachschulstudium und wer für ein Hochschulstudium geeignet ist.

Sie fördern diese Schüler durch besondere — dem Ziele entsprechende — Aufgabenstellung und beraten sie bei der Auswahl und Ausführung von freiwilligen häuslichen Arbeiten. Dabei dürfen die Schüler nicht überlastet werden.

Die Direktoren der Betriebsberufsschulen und Berufsschulen sind verantwortlich, die Zusammenarbeit der Lehrkräfte zu organisieren, damit Fehlentscheidungen bei der Auswahl für das Studium weitgehend vermieden werden.

5. Zwischen der Facharbeiterprüfung und der Aufnahme des Studiums an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät sollte grundsätzlich mindestens ein Jahr Produktionspraxis liegen. Die Lehrkräfte sollen die Werkleitungen und die Produktionsarbeiter bei der Beobachtung und Beurteilung der Jungfacharbeiter während dieser Zeit unterstützen.

6. Für die Schüler, die für ein späteres Studium vorgeschlagen werden sollen, sind bei der Schulleitung die Gutachten der Lehrkräfte — getrennt für

- a) Arbeiter-und-Bauern-Fakultät
- b) Fachschule

zu sammeln, so daß den Auswahlkommissionen auch bei Lehrer- bzw. Lehrausbilderwechsel und dgl. ein pädagogisch und fachlich begründeter Vorschlag gegeben werden kann.

Berlin, den 8. 7. 1957

Wießner
Stellvertreter des Ministers

**Anweisung Nr. 100
des Staatssekretariats für Hochschulwesen über
die Auswahl, Delegation und Zulassung zum
Studium an den Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten
vom 23. Mai 1957**

Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten haben die Aufgabe, Söhne und Töchter von Arbeitern, Landarbeitern und werktätigen Bauern in einem dreijährigen Lehrgang durch Vermittlung eines auf den Grundlagen der Wissenschaften beruhenden Allgemeinwissens zur Hochschulreife zu führen. An den Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten werden Patrioten erzogen, die als Kinder der deutschen Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft klassenbewußt auftreten und handeln, ihrer Heimat selbstlos und treu ergeben und bereit sind, sie jederzeit zu verteidigen die die Freundschaft mit der Sowjetunion festigen helfen und den Kampf der Völker für einen dauerhaften Frieden mit allen Kräften unterstützen.

Durch Erziehung zur Selbständigkeit im Studium und im gesellschaftlichen Leben sind die Arbeiter- und Bauernstudenten zu befähigen, später als Teil der fortschrittlichen Intelligenz hervorragend am Aufbau unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates mitzuarbeiten.

I. Voraussetzungen für die Auswahl und Zulassungsbedingungen

§ 1

Bei der Auswahl zum Studium an den Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten sind besonders solche Bewerber zu berücksichtigen, die das Vorliegen folgender Voraussetzungen nachweisen:

Ausgezeichnete Arbeitsleistungen, insbesondere ständige Erfüllung und Übererfüllung der Arbeitsnormen,

Erfolge bei der Verbesserung der Qualität und bei der Verhinderung von Ausschuß,

Erfolge in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und bei der Selbstkostensenkung,

gute Ergebnisse beim Abschluß der Lehrausbildung hinsichtlich der praktischen und theoretischen Arbeit,

gute Leistungen beim Abschluß der Grund- und Berufsschule sowie Ausnutzung aller Bildungsmöglichkeiten zur weiteren Qualifizierung,

aktive Mitarbeit im gesellschaftlichen Leben unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und Beteiligung am Nationalen Aufbauprogramm.

§ 2

Entsprechend der Aufgabenstellung der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten werden zum Studium an ihnen zugelassen:

- a) Kinder von Arbeitern, die mindestens seit fünf Jahren als Arbeiter tätig sind,
- b) Kinder von Arbeitern, die mindestens bis zum 8. Mai 1945 Arbeiter waren und nach dem 8. Mai 1945 in Funktionen der Partei der Arbeiterklasse, der staatlichen Verwaltung, der Massenorganisationen oder der volkseigenen Wirtschaft tätig waren oder sind,
- c) Kinder von Mitgliedern Landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften,
- d) Kinder von werktätigen Bauern, deren nutzbares Grundeigentum in der Regel 20 ha mittlerer Bodenklasse nicht übersteigt und die vorwiegend ohne fremde Arbeitskräfte arbeiten,
- e) Kinder anderer Werktätiger, wenn die Jugendlichen selbst seit fünf Jahren (die Lehrzeit eingeschlossen)

als Arbeiter in der Industrie oder Landwirtschaft tätig sind und sich in ihrer Tätigkeit besonders ausgezeichnet haben (z. B. Aktivisten, Träger der Medaille für ausgezeichnete Leistungen).

§ 3

Jugendliche, die eine der im § 2 genannten Bedingungen erfüllen und ihren Dienst bei der Nationalen Volksarmee, bei den bewaffneten Organen des Ministeriums des Innern und den bewaffneten Organen des Ministeriums der Staatssicherheit in Ehren beendet haben, werden bevorzugt zugelassen.

§ 4

Mindestens 80% der zum Studium an einer Arbeiter- und Bauern-Fakultät zugelassenen Jugendlichen sollen nach ihrer sozialen Stellung Arbeiter, Landarbeiter und werktätige Bauern sein.

§ 5

- (1) Ein direkter Übergang von der Oberschule zur Arbeiter- und Bauern-Fakultät ist in der Regel nicht möglich.
- (2) An der Arbeiter- und Bauern-Fakultät für Bildende Kunst Dresden werden auch Absolventen der Mittelschulen und der 10. Klasse der Oberschulen zum Studium zugelassen.

§ 6

Bewerber für das Studium an den Arbeiter- und Bauern-Fakultäten müssen das 17. Lebensjahr vollendet und dürfen in der Regel das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

§ 7

Die Zahl der Neuzulassungen zu Beginn eines jeden Studienjahres ergibt sich aus den Volkswirtschaftsplänen.

§ 8

- (1) An den Arbeiter- und Bauern-Fakultäten werden nur Personen zugelassen, die von volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben, von volkseigenen Gütern, Maschinen-Traktoren-Stationen und Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften oder von den demokratischen Massenorganisationen vorgeschlagen und delegiert werden. Die Zulassung von Bewerbern gemäß § 3 erfolgt auf Vorschlag der zuständigen Dienststellen der Nationalen Volksarmee, des Ministeriums des Innern und des Ministeriums für Staatssicherheit.
- (2) Für die Arbeiter- und Bauern-Fakultät der Deutschen Hochschule für Musik Berlin, der Hochschule für Bildende Kunst Dresden besteht neben der Delegation die Möglichkeit der individuellen Bewerbung. Die Anträge sind an die Direktion der betreffenden Arbeiter- und Bauern-Fakultät zu richten.

II. Auswahlverfahren und Zulassung zum Studium

§ 9

- (1) Zur Vorbereitung und Durchführung der Auswahl werden Aufnahmekommissionen der Arbeiter- und Bauern-Fakultäten, Betriebs- und Bezirkskommissionen sowie eine Zentrale Auswahlkommission gebildet.
- (2) Die Zusammensetzung und die Aufgaben der im Absatz (1) genannten Kommissionen sowie die Aufteilung des Auswahlbezirktes wird für jedes Jahr in einer besonderen Richtlinie festgelegt.

§ 10

(1) In den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben, in den volkseigenen Gütern sowie in den Maschinen-Traktoren-Stationen und Landwirtschaftlichen

Produktionsgenossenschaften wählt die Betriebskommission die geeigneten Kandidaten aus und übersendet deren Unterlagen bis zum 15. 5. jeden Jahres an die zuständige Arbeiter- und Bauern-Fakultät.

(2) Falls in kleineren volkseigenen Betrieben usw. keine Betriebskommissionen gebildet wurden, können sich jugendliche Arbeiter, Landarbeiter und werktätige Bauern, die den Wunsch haben zu studieren, an die Kaderabteilungen ihrer Betriebe bzw. an die örtlichen Leitungen des FDGB, der FDJ oder der VdgB mit dem Gesuch um Delegation zum Studium wenden. Die Gesuche sind mit Stellungnahmen bis zum 15. 5. jeden Jahres an die zuständige Arbeiter- und Bauern-Fakultät weiterzuleiten.

§ 11

Die Delegation von Jugendlichen aus den Privatbetrieben der Industrie und Landwirtschaft erfolgt auf Vorschlag der örtlichen Leitungen des FDGB, der FDJ oder der VdgB durch die zuständigen Kreisleitungen dieser Organisationen.

Entsprechende Vorschläge sind bis zum 15. 5. jeden Jahres direkt an die zuständige Arbeiter- und Bauern-Fakultät zu übersenden.

§ 12

(1) Die Aufnahmekommissionen der Arbeiter- und Bauern-Fakultäten überprüfen die gemäß § 10 und § 11 eingereichten Unterlagen und entscheiden über die Zulassung zur Aufnahmeprüfung.

(2) Die Unterlagen der abgelehnten Bewerber werden mit einer Begründung der Ablehnung und Vorschlägen für andere Bildungsmöglichkeiten an die Stellen, die gemäß § 10 und § 11 die Bewerber vorgeschlagen haben, zurückgesandt. Die Fragebogen der abgelehnten und die Unterlagen der zurückgestellten Bewerber (mit Ausnahme der Originalzeugnisse) verbleiben bei den Arbeiter- und Bauern-Fakultäten.

§ 13

Über Einsprüche gegen Beschlüsse der Aufnahmekommissionen entscheidet die jeweils zuständige Bezirkskommission.

§ 14

Die Aufnahmeprüfungen an den Arbeiter- und Bauern-Fakultäten bestehen aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Sie werden in der Zeit vom 1. 4. bis 15. 6. jeden Jahres durchgeführt.

§ 15

(1) Bis spätestens 30. 6. jeden Jahres hat die Arbeiter- und Bauern-Fakultät den Stellen, die gemäß § 10 und § 11 die Bewerber vorgeschlagen haben, mitzuteilen, welche Kandidaten die Aufnahmeprüfung bestanden bzw. nicht bestanden haben.

(2) Die Betriebskommissionen bzw. die im § 10 Absatz 2 und § 11 genannten Stellen schlagen die Kandidaten, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, der Gewerkschaftsversammlung (in den Großbetrieben der AGL-Gruppe, in den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der Vollversammlung usw.) zur Delegation vor. Jeder von der Belegschaft hiernach delegierte Kandidat erhält vom Betrieb (bei Privatbetrieben von der zuständigen Kreisleitung des FDGB oder der VdgB) eine Delegationssurkunde.

§ 16

Die Kandidaten sind zum Studium an einer Arbeiter- und Bauern-Fakultät zuzulassen, wenn sie die Aufnahmeprüfung bestanden haben und gemäß § 15 Absatz 2 zum Studium delegiert wurden.

§ 17

Kandidaten, die hervorragende gesellschaftliche und berufliche Leistungen aufzuweisen haben, aber fachlich den Anforderungen eines Studiums an einer Arbeiter- und-Bauern-Fakultät noch nicht voll genügen, werden in einem einjährigen Vorkurs an der Arbeiter- und-Bauern-Fakultät auf den dreijährigen Lehrgang vorbereitet.

§ 18

Diese Anweisung tritt am 1. Juni 1957 in Kraft.

Dr. Wilhelm Girnus
Staatssekretär

**Aufstellung der Splitterberufsschulen
für das Lehrjahr 1957/58**

Nachfolgend aufgeführte Schulen erteilen im Lehrjahr 1957/58 Unterricht für Splitterberufe nach den bisher gültigen Bestimmungen.

Habrecht
Hauptabteilungsleiter

Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung	Bezirke	Anschrift der zuständigen Berufsschule für Splitterberufe
1131/01	Landwirt (Rinderhaltung)	Magdeburg, Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Potsdam, Frankfurt (Oder), Gera, Erfurt, Suhl, Karl-Marx-Stadt, Halle alle Bezirke	Arendsee/Seehausen Wippa/Hettstedt Römhild/Meiningen
1131/02	Landwirt (Schweinehaltung)	Magdeburg, Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Potsdam, Frankfurt (Oder), Gera, Erfurt, Suhl, Karl-Marx-Stadt, Halle Suhl	Arendsee/Seehausen Wippa/Hettstedt Römhild/Meiningen
1136	Schäfer	Berlin, Schwerin, Neubrandenburg, Frankfurt, Potsdam, Magdeburg, Gera, Erfurt, Suhl, Karl-Marx-Stadt, Halle Magdeburg, Halle, Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt	Ramin/Pasewalk Wippa/Hettstedt Wettin/Saalkreis
1141	Geflügelzüchter	alle Bezirke	Schönfeld/Stendal
1151	Gärtner (Gemüse-, Obstbau und Baumschulen)	Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Frankfurt (Oder), Potsdam, Magdeburg	Lindenberg/Neustrelitz
1151/01	Gärtner (Gemüse-, Zierpflanzenbau und Baumschulen)	Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Frankfurt (Oder), Potsdam, Magdeburg	Lindenberg/Neustrelitz
2216	Steinmetz	alle Bezirke	Langensalza
2433	Dachdecker	Rostock, Neubrandenburg, Schwerin	Crivitz/Schwerin/L.
2441/01	Steinsetzer und Straßenbauer	alle Bezirke	Worbis
2451	Brunnenbauer	alle Bezirke	Brüssow/Pasewalk
2461	Schornsteinfeger	Neubrandenburg, Schwerin, Rostock, Magdeburg	Malchin Magdeburg
2473	Platten- und Fliesenleger	alle Bezirke	Buttstädt/Sömmerda
2475	Ofensetzer	Rostock, Neubrandenburg, Schwerin, Frankfurt (Oder), Potsdam, Cottbus, Magdeburg Erfurt, Gera, Suhl	Crivitz/Schwerin/L. Müncheberg/Strausberg Blankenburg/Wernigerode Buttstädt/Sömmerda
2551	Schmied	Suhl	Vacha/Rhön
2651	Klempner	Suhl	Vacha/Rhön
2653	Klempner und Installateur	Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Frankfurt (Oder), Potsdam Suhl	Demmin Vacha/Rhön
2671	Mechaniker (Fahrräder)	Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Frankfurt (Oder), Potsdam	Demmin
2673	Kraftfahrzeug-Handwerker	Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Frankfurt (Oder), Potsdam	Demmin
2674/01	Landmaschinenschlosser	Magdeburg	Blankenburg/Wernigerode
2685	Augenoptiker	Rostock, Neubrandenburg, Schwerin, u. a.	Krakow, Güstrow

Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung	Bezirke	Anschrift der zuständigen Berufsschule für Splitterberufe
2687	Uhrmacher	Rostock, Neubrandenburg, Schwerin Suhl, Erfurt, Gera, Halle, Karl-Marx-Stadt	Crivitz/Schwerin/L. Gräfenthal/Neuhaus/R.
2688	Silberschmied	alle Bezirke	Arnstadt
2688/01	Goldschmied	alle Bezirke	Arnstadt
2724/05	Kraftfahrzeugelektriker	alle Bezirke	Burg
2741	Elektromaschinenbauer	alle Bezirke außer Schwerin, Rostock, Neubrandenburg	Burg
2745	Rundfunkmechaniker	Rostock, Neubrandenburg, Schwerin u. a. alle übrigen	Krakow/Güstrow Burg
2815/07	Milchwirtschaftslaborant	Rostock, Neubrandenburg, Schwerin	Güstrow
2821	Vulkaniseur	alle Bezirke	Lübtheen/Hagenow
3031	Böttcher	alle Bezirke	Burg
3041	Stellmacher	Frankfurt (Oder), Potsdam Magdeburg Suhl	Müncheberg/Strausberg Blankenburg/Wernigerode Vacha/Rhön
3044	Bootsbauer	alle Bezirke	Tribsees/Stralsund
3111	Drechsler	alle Bezirke	Tribsees/Stralsund
3152	Korbmacher	alle Bezirke	Römhild/Meinigen
3221	Buchbinder	alle Bezirke	Pößneck
3312	Grafischer Zeichner	alle Bezirke	Pößneck
3321/01	Positivretuscheur Negativretuscheur	alle Bezirke	Pößneck
3321/02	Reproduktionsfotograf	alle Bezirke	Pößneck
3331	Schriftsetzer	alle Bezirke	Pößneck
3332/04	Offsetretuscheur (Litograf)	alle Bezirke	Pößneck
3336	Chemigraf	alle Bezirke	Pößneck
3336/01	Nachschneider	alle Bezirke	Pößneck
3351	Buchdrucker	alle Bezirke	Pößneck
3353	Offsetdrucker	alle Bezirke	Pößneck
3443	Handweber	alle Bezirke	Gahlkow/Greifswald
3493	Putzmacherin	alle Bezirke	Bad Sulza/Apolda
3511	Polsterer	Schwerin Magdeburg	Parchim Blankenburg/Wernigerode
3511/02	Tapezierer	Magdeburg	Blankenburg, Wernigerode
3631	Sattler	Schwerin Magdeburg	Parchim Blankenburg/Wernigerode
3641	Schuhmacher	Schwerin Magdeburg	Parchim Blankenburg/Wernigerode
3711	Müller	Erfurt, Gera, Suhl Rostock, Neubrandenburg, Schwerin Potsdam, Frankfurt (Oder), Neu- brandenburg Magdeburg Erfurt, Gera, Suhl	Crivitz/Schwerin/L. Fürstenberg/Gransee Magdeburg Weißensee/Sömmerda
3724	Konditor	Frankfurt, Potsdam, Cottbus	Werder/Potsdam
3741	Molkereifacharbeiter	Rostock, Neubrandenburg, Schwerin Halle, Magdeburg	Güstrow Halberstadt
3744	Speiseölfacharbeiter	alle Bezirke	Magdeburg
3781	Brauer und Mälzer	Dresden, Cottbus, Halle, Leipzig Erfurt, Gera, Suhl	Dresden A 1, Chemnitzer Straße 6 Weißensee/Sömmerda
4219	Med. Laborant	Suhl	Gräfenthal/Neuhaus
5141/03	Handelskaufmann (Landwirtschaft)	Neubrandenburg Frankfurt Halle, Cottbus, Potsdam	Torgelow/Ückeründe Schwedt, Angermünde Wittenberg

Berufs-Nr.	Berufsbezeichnung	Bezirke	Anschrift der zuständigen Berufsschule für Splitterberufe
5141/04	Industriekaufmann	Neubrandenburg	Torgelow/Ückeründe
5141/05	Buchhalter (Landwirtschaft)	Neubrandenburg Frankfurt, Cottbus, Potsdam, Magdeburg, Leipzig, Suhl, Gera, Karl-Marx-Stadt, Schwerin, Halle, Dresden, Erfurt Rostock, Neubrandenburg, Schwerin	Torgelow/Ückeründe Lieberose/Beeskow Crivitz/Schwerin
5141/06	Fachverkäufer	Potsdam	Werder/Potsdam
5152	Buchhändler	alle Bezirke	Leipzig C 1, Goldschmidtstr. 28
5154	Bankkaufmann	Neubrandenburg	Torgelow/Ückeründe
6366	Zahnärztl. HelferIn	Suhl	Gräfenthal/Neuhaus
6383	Schädlingsbekämpfer	alle Bezirke	Römhild/Meiningen
8319	Gebrauchswerber	alle Bezirke	Wickendorf/Schwerin/St.

Bestellung der neuen Lehrpläne für den Sprachpflege- und Literaturunterricht

Die neuen „Lehrpläne für den Sprachpflege- und Literaturunterricht an den Betriebsberufsschulen und Berufsschulen“ sind umgehend unter der Bestellnummer 501013-2 Volk und Wissen, Volkseigener Verlag Berlin, bei den Pädagogischen Buchhandlungen der Bezirke zu bestellen.

Zippel
Abteilungsleiter

Mitteilungen des Deutschen Zentralinstituts für Lehrmittel Vom 1. Juli 1957

Betr. Anwendung der Leih- und Gebührenordnung
für Kreisbildstellen vom 20. 7. 1955

Auf Grund eines Schreibens des Ministeriums für Arbeit und Berufsausbildung, Abteilung Ausbildung und Qualifizierung der Arbeiter, erscheint es notwendig, den Kreisbildstellen folgenden Hinweis zu geben:

Die Leih- und Gebührenordnung, die vom Ministerium für Volksbildung in Übereinstimmung mit dem Ministerium der Finanzen erlassen worden ist, (siehe Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung Nr. 17 vom 4. 8. 1955) ermöglicht unter Anwendung des § 1 den kostenlosen Ausleihverkehr an die Volkshochschulen.

Da die Arbeit der technischen Betriebsberufsschulen gleicher Art ist, fallen sie unter dieselbe Regelung. Danach können sie die Materialien für planmäßige produktionstechnische Schulung kostenlos in Anspruch nehmen.

Betr. Lieferung von Geräten aus zentralen Mitteln an die Betriebsberufsschulen

Die aus zentralen Mitteln für die Betriebsberufsschulen gelieferten Geräte gehen in das Eigentum des jeweiligen Betriebes als zweckgebundenes Vermögen über. Wird eine derartige Schule aufgelöst, dann werden die Lehrmittel einer anderen Berufsschule übergeben. Die Entscheidungsbefugnis darüber haben der Rat des Kreises, der Rat des Bezirkes und das Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung.

Deutsches Zentralinstitut für Lehrmittel
Hortzschansky
Direktor

Neuerscheinung: Vierteljahresshette zur Statistik der Deutschen Demokratischen Republik

Im April 1957 erschienen erstmalig „Vierteljahresshette zur Statistik der Deutschen Demokratischen Republik“. Mit der Herausgabe dieser Hefte ist die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der Forderung von Wirtschaft, Wissenschaft und Bevölkerung nach weiterer Veröffentlichung statistischer Ergebnisse nachgekommen. Die Vierteljahresshette bilden eine wertvolle Ergänzung zu dem „Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik“ und der Monatszeitschrift „Statistische Praxis“.

Die Vierteljahresshette informieren durch Text, Tabelle und Graphik über viele wichtige Fragen der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik und machen mit den Ergebnissen der amtlichen statistischen Forschung bekannt.

Jedes Heft enthält den offiziellen Bericht über die Planerfüllung, der durch Erläuterungen zu wichtigen Teilgebieten unserer ökonomischen Entwicklung ergänzt wird. Darüber hinaus werden in den Heften bisher unveröffentlichte statistische Materialien aus den Volkswirtschaften publiziert. Dank dieser umfassenden Aufgabenstellung sind die Vierteljahresshette für jeden Staatsfunktionär und Wissenschaftler, für Journalisten und Propagandisten von außerordentlichem Interesse. Format DIN A 4. Umfang 40 Seiten und mehrfarbiger Umschlag. Bezugsbedingungen: Erscheint vierteljährlich einmal. Halbjahresbezugspreis 9,— DM, Einzelheft 4,50 DM. Bestellungen über den Postzeitungsvertrieb, den Buchhandel oder bei den Verlagsbeauftragten der Zentralen Zeitschriften-Werbung.

Aus dem Inhalt der bisher erschienenen Hefte:

Heft 1/1957: Erläuterungen zum Bericht über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes im Jahre 1956. Ausmaß und wesentliche Merkmale der Produktionsschwankungen in der Industrie während des ersten Fünfjahresplanes.

Die Entwicklung des Handwerks im ersten Fünfjahrplan.

Kostendurchschnittssätze in der staatlichen Forstwirtschaft.

Die Eheschließungen in den Jahren 1946 bis 1956.

Heft 2/1957: Erläuterungen zum Bericht über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes im 1. Quartal 1957.

Die Zweigstruktur der DDR.